



Astrid Geitner hat es geschafft. Für eine gestrenge Jury und die Festzeltbesucher in Utzenhofen stand fest: Sie ist überzeugende Oberpfälzer Witzekönigin. Bild: aun

Mit Stöhnen zum Sieg

Astrid Geitner aus Allersburg ist Oberpfälzer Witzemeisterin

Amberg-Sulzbach. (jör) „Das Leben ist ernst genug. Da erzähle ich gerne mal einen Witz.“ Diese positive Lebenseinstellung hat der Allersburgerin Astrid Geitner einen echten Siegeltitel eingebracht. Sie ist Oberpfälzer Witzemeisterin und gewann dazu einen Oberpfälzer Löwen, 100 Euro Preisgeld und eine Einladung zur Castingrunde des SWR nach Baden-Baden zur Sendung „Verstehen Sie Spaß?“ mit Frank Elstner.

Die 1. Oberpfälzer Witzemeisterschaft (siehe Bericht unten) holte sich Astrid Geitner ganz spontan. Die 43-Jährige ist verheiratet und hat drei Kinder. Ihr Beruf kann sicher Spaß machen, ist aber einer mit viel Verantwortung. Sie arbeitet als Heimleiterin des BRK-Seniorenheims in Vilseck. „Wenn ich mich in einer Runde unterhalte, dann fällt mir eben oft etwas Lustiges ein“, berichtet die Wit-

zemeisterin. Wie viele Witze pro Tag bekommt ihr Mann vorgetragen? „Der ist eher ernst und lacht nicht. Ich habe da eben meinen Humor!“

Doch nun die entscheidende Frage; wie lautet der Siegerwitz? Ein Mann kommt nach Hause und erzählt seiner Frau, dass die Angetraute seines Kollegen im Bett immer so stöhnt. „Kannst du das nicht auch?“, fragt er sie. „Ja, wenn du willst“, antwortet sie. Zwei Mal fragt sie abends im Bett ihren Mann: „Soll ich jetzt stöhnen?“ „Warte noch“, ist die Antwort, bis er sie auffordert: „Stöhn' jetzt!“ „Ahhh“, stöhnt sie laut, „waren heute wieder viele Leute an der Kasse bei Aldi“.

Dafür darf die Allersburgerin jetzt nach Baden-Baden fahren, und der Witz ist dann vielleicht bundesweit zu hören.

Vollbepackt und sehr gut gelungen

Utzenhofener erweitern Programm der Vitus-Kirchweih – Großes Interesse an Oldtimern

Utzenhofen. (aun) Gute Musikkapellen und fescche Kirwapaare sorgten für Stimmung, Tradition und Brauchtumpflege bei der Vituskirchweih in Utzenhofen. Eine stattliche Fichte, als Wahrzeichen auf dem Dorfplatz, erinnert daran. Als zusätzlichen Höhepunkt gab es heuer erstmals eine Oberpfälzer Witzemeisterschaft (siehe weitere Berichte auf dieser Seite).

Die „Kirwaleut“ begannen am Samstagnachmittag mit dem Kirwabaumaufstellen neben dem Festzelt. Sie hatten den Baum am Vormittag geschält und geschmückt. Mit viel flüssiger Nahrung wurde er mit Hilfe eines Autokranes in die Senkrechte gebracht und mit dem Keilholz befestigt. Danach bauten die Organisatoren rund um den Baum das Tanzpodium zum Kirwabaumaustanzen auf. Abends unterhielten dann „Keine Ahnung“ die Kirwagäste bis spät in die Nacht, und das Festzelt drohte aus allen Nähten zu platzen.

Der Sonntag begann mit einem Gottesdienst zu Ehren des Kirchenpatrons Sankt Vitus. Ihn zelebrierte Pfarrer Josef Kanovsky, der die Kirwapaare und die örtlichen Vereine vor-



Kirwapaare und Musiker wurden standesgemäß mit einem Oldtimer-Traktor abgeholt.

den Pfarrheim zum Gottesdienst abholte. Trotz durchtanzter Nacht war es für 13 Kirwapaare und den Vereinsabordnungen eine selbstverständliche Pflicht, die gemeinsame Feier des Kirchenpatroziniums mitzugestalten.

Bulldog 69 Jahre alt

Erstmals in Utzenhofen und nicht alle Tage zusehen, stellten die Schlepperfreunde Utzenhofen am Sonntagmittag eine ganze Reihe von Oldtimer-Schleppern am Hartplatz des Sportplatzes zur Schau. Ein Oldie der Marke Krammer, Baujahr 1940, fand bei den vielen Betrachtern großes Interesse. Die Schlepperfreunde Utzen-

hofen mit ihrem Vorsitzenden Alfred Geitner standen den Besuchern mit Auskünften über ihre Oldtimer zur Verfügung.

Die 27 Mitglieder des Vereins, gegründet im November 2007, können bereits 25 Oldtimer-Schlepper ihr eigen nennen. An einem Erwerb weiterer alter landwirtschaftlicher Maschinen sind die Schlepper-Freunde interessiert. Nach Aussage der Vorsitzenden Alfred Geitner trifft man sich monatlich am letzten Freitag zum Erfahrungsaustausch und zur Terminabsprache in Albertshofen.

Ein 40 Jahre alter Gültner Traktor, toll restauriert und mit lauter Hupe und passendem Anhänger, transportierte die Kirwapaare unter dem Motto „Moidln wir hol'n euch mit dem Traktor ab“, zum Festplatz zum Kirwabaumaustanzen. Das Trio „Roum Boum“ begleitete das Ganze musikalisch. Schnell zeigte sich, wer bei den Walzern, Polkas, Zwiefachen und Boarischen in den Tanzstunden aufgepasst hatte. Als die Musik die berühmte kurze Pause einlegte, hatten Andrea Mayer aus Utzenhofen und Stefan Geitner aus Lauterhofen gerade den Kirwastrauß in der Hand und wurden zum Oberkirwapaar 2009 gekürt. Eine große Anzahl von Gstanzn, die von den Kirwaburschen und Kirwamoidln vorgetragen

wurden, führte zu Schmunzeln und großem Beifall der Kirwagäste. Anschließend unterhielten die Kirwa-Musikanten „Roum Boum“ die in Strömen herbeigeeilten Besucher bis in den Spätnachmittag hinein. Am Abend spielte die Gruppe „Deivlstoaner Musikanten“ auf.

Musik und Hochstimmung

Ihren würdigen Ausklang fand die Utzenhofener Kirwa schließlich am Montag. Die Kirwa-Gesellschaft trieb den Kirwa-Bären durchs Dorf, wo er allerhand Schabernack trieb und die neugierigen Dorfbewohner anschwärzte. Zum Festausklang mit dem vom Oktober- und Gäubodenfest bekannten „Charly-M-Band“ wurden die vielen Besucher immer wieder in Hochstimmung gebracht.

Bei der von „Oberkirwapaar“ Stefan Geitner und Andrea Mayer geleiteten Verlosung des Kirwabaumes zog ausgerechnet die Kirwaabordnung aus Wolfsefeld „das große Los“. Sie gab den Baum postwendend wieder zur Versteigerung frei und besicherte dadurch der Kirwagesellschaft einen großen Erlös. Der Baum wurde von den Kirwamoidln und Kirwabuam Ransbach für 200 Euro ersteigert. Stimmung pur war also auch am dritten Tag der Utzenhofener Kirwa angesagt.



Zum ersten Mal zeigten die Schlepperfreunde Utzenhofen Oldtimer-Traktoren und stießen damit auf großes Interesse. Bilder: aun (2)

Jetzt zum Fernsehen nach Baden-Baden

Großer Tag für Siegerin der Oberpfälzer Witzemeisterschaft – 1000 Zuhörer begeistert

Utzenhofen. (aun) Aus allen Nähten platzten das Festzelt und der Dorfplatz Utzenhofen, denn alle wollten bei der „1. Oberpfälzer Witzemeisterschaft“ mit dabei sein. Der Organisator und Moderator, Harald Meier aus Utzenhofen, hat mit seinem Einfall eine 1. Oberpfälzische Witzemeisterschaft im Zuge der Vitus Kirchweih abzuhalten, einen Volltreffer gelandet.

Dass die Jury mit der Kabarettistin Lizzy Aumeier, Schauspieler und Regisseur Andreas Stock, Thomas Bärthlein vom OTV und Wolfgang

Subirge besetzt war, gab der Veranstaltung den nötigen Rahmen. Voller Begeisterung waren die rund 1000 Besucher über die Auftritte der elf Witzeerzähler und spendeten überaus großen Beifall.

Die elf Kandidaten waren Könner ihres Faches. Nach dem ersten Durchgang, in dem jeder zwei Witze erzählen musste, mussten zwei Kandidaten ausscheiden. Die verbleibenden Witzeerzähler wurden in drei Gruppen eingeteilt. Sie mussten wieder jeweils zwei Witze zum Besten geben, und aus jeder Gruppe kam

ein Teilnehmer in der Endrunde, was für die Entscheidung der Jury nicht leicht war.

Bevor die Endrunde ausgespielt wurde, kam ein Auftritt der Kabarettistin Lizzy Aumeier. Allein dieser war ein Erlebnis. Ein Stuhl, ja sogar ein Tisch, mussten herhalten, um den Auftritt gelungen vorzuführen.

Die Endrunde bestritten Astrid Geitner, Josef Killermann und Bert Stauernjaga. Siegerin wurde Astrid Geitner aus Allersburg, zweiter Sieger Bernt Stauernjaga aus Nittenau und

dritter Sieger Josef Killermann aus Rötz.

Die Siegerin erhielt einen Oberpfälzer Löwen, 100 Preisgeld und eine Einladung zur Castingrunde des SWR nach Baden-Baden zu „Verstehen sie Spaß“ mit Frank Elstner. Der zweite und dritte Sieger bekamen je einen Geldpreis von 50 .

Seine Talente zum Schauspielen kamen bei Harald Meier als Moderator und Organisator der 1. Oberpfälzischen Witzemeisterschaft voll zur Wirkung.

KURZ NOTIERT

Dunkle Bässe, klare Tenöre

Rieden. In einer rauen Welt, jenseits der Leibeigenschaft und Frondienste des zaristischen Russlands fanden sich freie Krieger, um gegen Abhängigkeit und Zwänge zu kämpfen – die Kosaken. Aber nicht nur der Witz zur Freiheit und die Heimatverbundenheit machten sie berühmt, sondern mindestens ebenso ihre tiefe Religiosität und ihre herzergreifenden Lieder. Weltweit bekannt wurde das unschätzbare Liedgut der legendären Kosakenchöre unter den Dirigenten Sergej Jaroff und Andrej Scholuch in den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts.

Mit großer Stimmgewalt wird der Rostov Don Kosaken Chor am Donnerstag um 19.30 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche in Rieden unter der Leitung von Ataman Vladimir Gorovoi die alte Tradition wieder aufleben lassen. Durch das Wechselspiel zwischen Chor- und Sologesang, zwischen den dunklen Bässen und klaren Tenören spiegelt sich in jedem einzelnen Lied ihr tiefer Glaube, aber auch ihr Temperament und ihr Wille zur Unabhängigkeit wieder.

Zu den schönen sakralen Liturgien der Rostov Don Kosaken gehören: Große Ektenie, Herr erbarme Dich unser, Vater unser, Auf viele Jahre.

Der Einlass beginnt um 18.30 Uhr. Karten für das Konzert gibt es an folgenden Vorverkaufsstellen: Evangelisches Pfarramt Rieden, Paul-Gerhardt-Straße 4, Telefon 09624/2865, Raiffeisenbank, Hauptstraße 14, Schmidmühlen, Raiffeisenbank, Schwandorfer Straße 1, Vilshofen, Raiffeisenbank, Schulstraße 8, Ebermannsdorf, Raiffeisenbank, Hirschwalder Straße 17, Rieden, Raiffeisenbank, Amberger Straße 20, Rieden-Vilshofen.

Gottesdienst der Kolpingfamilien

Kastl. (dü) Die Kolpingfamilien aus Kastl und Lauterhofen gestalten zusammen mit der Gruppe Mixdur am Freitag ihren traditionellen Feldgottesdienst auf dem Felsen gegenüber der Ortschaft Schlägelsmühle. Das Gottesdienstmotto lehnt sich an die Jugendwallfahrt der Kolpingjugend Deutschland an, die im September nach Köln führt und unter dem Leitwort „wegweisend“ steht. Der Gottesdienst beginnt um 19.30 Uhr. Diejenigen, die mit dem Fahrrad zur Schlägelsmühle fahren, treffen sich um 18.45 Uhr am Jugendheim. Nach dem Gottesdienst gibt es Bratwürste und Getränke.